



G-DRG-System 2017

Mit der Weiterentwicklung des G-DRG-Systems für 2017 wurden bedeutsame Umgestaltungen vorgenommen. Einen Paradigmenwechsel gab es durch die Umsetzung des KHSG bei der Sachkostenkorrektur und der Abwertung sowie Abstufung von Bewertungsrelationen. Ferner erfolgten klassifikatorische Änderungen in unterschiedlichen medizinischen Bereichen. Das Merkmal „aufwendige Behandlung“ beschreibt Therapieaufwandsunterschiede in elf medizinischen Basis-DRGs. Die DRGs für strahlentherapeutische Leistungen wurden umfassend modifiziert. „Sonstige DRGs“ wurden ausdifferenziert und in einer eigenen MCD abgebildet.

Editorial 2

Aktuell mit Personalia 6

Kurz erklärt 12

Europa aktuell 13

Fachgespräch 14

Entgeltsysteme: PEPP und DRG

G-DRG-System 2017 17

Überblick über ausgewählte Änderungen am Fallpauschalensystem

Dr. Frank H. Jagdfeld

PrüfV und MDK-Management IT gesüzt meistern 20

Ein Umsetzungsbeispiel des Landeskrankenhauses (AöR) in Andernach und seinen Einrichtungen

Daniel Burkhardt, Frauke Lauxen

Exzellenzinitiative Krankenhaus 24

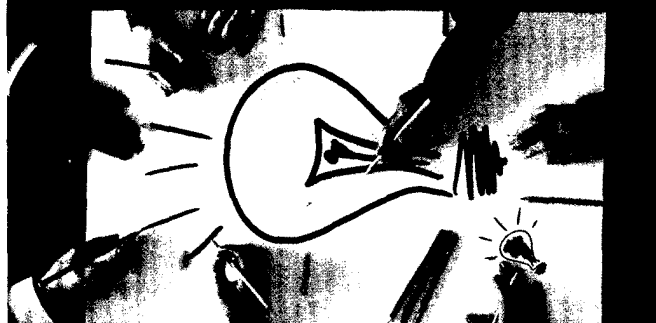
Außerordentliches Engagement fördern, statt mit Qualitätszuschlägen Fehlanreize setzen

Dr. med. Michael Böckelmann, Lena Guth

Die Kodier-Perspektive erweitern 27

Erfahrungen mit Evidenzbasierter Kodierung an der Schüchtermann-Klinik Bad Rothenfelde

Jens Bücke



Arbeitsteilung statt „Alle machen alles“

Bei unseren Krankenhäusern brauchen wir dringend mehr Arbeitsteilung. Das aktuell praktizierte „Alle machen alles“ ist weder kosteneffizient noch gut für die Patienten, weil auch nicht alle alles gleich gut können. In den Großstädten brauchen wir weniger, dafür große und hochkompetente Kliniken, von denen jede zudem auf bestimmte Themen spezialisiert ist. Für Mittelstädte sind kleinere Kliniken und auf dem Land medizinische Versorgungszentren oft ausreichend, die eine Grundversorgung sicherstellen und bei Bedarf an spezialisierte beziehungsweise größere Häuser überweisen.

Gefahr für die Patientensicherheit 29

Ökonomisierung im Krankenhaus und die Folgen für die Patienten

Prof. Dr. Petra-Maria Schumm-Draeger, Prof. Dr. Klaus Mann, Prof. Dr. Dirk Müller-Wieland, Prof. Dr. Dr. Ulrich R. Fölsch

PEPP 2017 32

Ein Überblick über die wesentlichen Veränderungen

Dr. med. Claus Wolff-Menzler

Krankenhaus- und Versorgungsplan

Chancen und Herausforderungen qualitätsbasierter Krankenhausplanung 36

Aktueller Sachstand und Umsetzungserfordernisse

Dr. Frank Stollmann

Krankenhausplanung im Konflikt mit dem Bedarf 39

Notwendigkeit der Krankenhausbedarfsplanung 35 Jahre nach Inkrafttreten des KHGs

Prof. Dr. h.c. Bernhard Motzkus

Arbeitsteilung statt „Alle machen alles“ 43

Ein Beitrag zur aktuellen Diskussion der Krankenhausplanung

Prof. Dr. Volker Pentler

Nicht einfach, aber möglich 46

Umwandlung einer Rehabilitationsklinik in ein Akutkrankenhaus

Wolfgang Gagzow



Dringend notwendig

Die Therapie der Adipositas stellt Kliniken vor große Herausforderungen. Diese umfassen strukturelle Anpassungen, enge interdisziplinäre Zusammenarbeit und die langfristige Betreuung der Patienten. Die noch immer starren Sektorengrenzen, unzureichende Finanzierung von Maßnahmen zur Gewichtsreduktion (nicht nur bei morbidem Adipositas) und fehlende Nachhaltigkeit erschweren außerdem die Umsetzung innovativer Maßnahmen/Konzepte in der Praxis. An einem „Best-Practice“ Beispiel aus dem Rehabilitations- und Präventionszentrum Bad Bocklet wird gezeigt, wie dies dennoch gelingen kann.

Frohes neues Jahr!

Das gesamte Team der KU Gesundheitsmanagement wünscht Ihnen ein frohes neues Jahr. Viel Erfolg und Zufriedenheit, Gesundheit und Glück! Auf eine gute Zusammenarbeit für 2017.

Organ von



Verband der Krankenhausdirektoren Deutschlands e.V. (VKD)



Deutsche Gesellschaft für Medizincontrolling e.V. (DGfM)

Eine gemeinsame Grundlage	49
Der Krankenhaus-Versorgungs-Simulator <i>Dr.-Ing. Joachim Bergmann</i>	
Und der Patient entscheidet doch!	53
Campusmodell der Rhön-Klinikum AG: Ansätze zur Bewältigung einer altersdominierten Gesundheitsversorgung ohne Rationierung <i>Dominik Walter, Harald Auner, Prof. Dr. med. Bernd Griewing</i>	
Auf gutem Weg	57
Neuausrichtung des Städtischen Klinikums München bis 2022 <i>Dr. med. Axel Fischer</i>	
Statements	
Wünsche und Erwartungen an das Jahr 2017	60
Stimmen aus der Praxis	
Ambulante Versorgung	
Fokus Krankenhausambulanz	62
Woher kommen die Defizite? <i>Christopher Schmidt, Klaus-Dieter Lübke-Naberhaus, Heike Thun, Christoph Haas</i>	
Marketing	
Marketing im Zeichen der Krone	69
Wie eine englische Prinzessin die Unternehmenskommunikation einer deutschen Klinik prägt <i>Manfred Fleck</i>	

Rehabilitation

Dringend notwendig	72
Spezifische Reha-Konzepte bei Adipositas <i>Prof. Dr. med. Monika Reuss-Borst</i>	

Finanzierung

Was bringt das neue Jahr?	75
Wirtschaftliche Lage der Krankenhäuser: Trend und Prognose für 2017 <i>Birgitta Lorke</i>	

Recht

Fixkostendegressionsabschlag	76
Voraussetzung, Grenzen und Handlungsoptionen <i>RA André Bohmeier</i>	

Verbände	77
-----------------	-----------

Veranstaltungen	81
------------------------	-----------

Buchtipps	83
------------------	-----------

Stellenmarkt	84
---------------------	-----------

Impressum	92
------------------	-----------

Vorschau	97
-----------------	-----------

Titelbild: sudok1 – Fotolia